



Richtlinien zur Anfertigung von schriftlichen Hausarbeiten im Fach Geographie

Stand 8.12.2008

1. Themenstellung und Abgabe

Das Thema muss sich thematisch auf den Seminarplan beziehen und eine geographische Fragestellung behandeln. Es empfiehlt sich, vor dem Anfertigen der Arbeit ein kurzes Exposé mit der Problemstellung zu verfassen.

Der vereinbarte Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten.

Die Arbeit soll grundsätzlich im Papierausdruck eingereicht werden. Die Arbeit sollte nicht gebunden sein – es genügt, die Arbeit mit Büroklammern zu heften.

Die Arbeit kann entweder persönlich oder bei der Sekretärin, Frau Bauer (4.240) abgegeben oder in einem adressierten Umschlag ins Postfach im Hauptgebäude eingeworfen werden.

2. Aufbau und Elemente der Hausarbeit

- Titelblatt

Auf das Titelblatt gehören alle wesentlichen Angaben (Name des Dozenten/der Dozentin, Seminar, Hochschule, WS bzw. SS + Jahr sowie Autor(in), Titel, Studiengang, Semesterzahl, Anschrift, Email-Adresse, Telefon).

- Inhaltsverzeichnis

Hausarbeiten müssen ein gegliedertes und paginiertes Inhaltsverzeichnis enthalten (nach dem Titelblatt). Die Gliederung sollte systematisch angelegt sein und maximal 3 Gliederungsebenen enthalten, die in arabischen Ziffern (1 – 1.1 – 1.2.1) erscheinen. Die Gliederung muss im Text der Arbeit eingehalten werden.

- Abkürzungen

Im Text sollten Abkürzungen von mehrfach vorkommenden Organisationen und Institutionen genutzt werden (KMU, HDI). Bei der ersten Nennung ist nach der Abkürzung in Klammern stets die Bezeichnung anzuführen, z.B.: KMU (kleine und mittlere Unternehmen). Bei einer Häufung von Abkürzungen sind diese hinter dem Inhaltsverzeichnis außerdem in einem „Abkürzungsverzeichnis“ aufzuschlüsseln.

- Abbildungen und Tabellen

Zur besseren Visualisierung bietet es sich oftmals an, Karten, Tabellen und Abbildungen heranzuziehen. Diese sind mit eigener Nummerierung, Beschriftung und genauen Quellenangaben bzw. dem Zusatz „eigene Darstellung“ zu versehen.

- Literaturverzeichnis

Der Arbeit ist ein alphabetisch gegliedertes Literaturverzeichnis anzufügen, in das alle Quellen aufgenommen werden. Auch wenn wissenschaftliche Arbeit nicht immer eine Frage der Quantität ist, die im übrigen je nach Thema variieren kann, sollte doch eine gewisse Anzahl von Titeln berücksichtigt werden, die deutlich machen, dass der/die Verfasser/in eine eigenständige Literaturrecherche durchgeführt hat. Höchstens die Hälfte der verwendeten Quellen dürfen Internetquellen sein. Die zitierten Internetseiten müssen der Arbeit als CD-Rom beigelegt werden. In das Literaturverzeichnis soll nur die Literatur aufgenommen werden, die auch im Text angeführt wird. (vgl. Zitierlinien im Fach Geographie)

- Umfang
Der Umfang einer Hausarbeit sollte unter Zugrundelegung der hier angegebenen Seitenformatierung 12-15 Seiten betragen (reiner Text, d. h. ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturliste).
- Fußnoten
Fußnoten sollten allenfalls sparsam verwendet werden. In den Fußnoten stehen nur noch Kommentare sowie weitere Belege wie Informationen aus Tageszeitungen oder Hinweise auf Dokumente.

3. Inhaltliche Aspekte

Die „Einleitung“ wird häufig mit einem sog. „Aufhänger“ (z.B. prägnantes Zitat, aktuelles Ereignis, auffälliger Ausgangsbefund) eröffnet. Alternativ kann auch mit der Benennung des „Gegenstandes“ der Arbeit eingesetzt werden. Zu Beginn der Arbeit sollte das Thema in einen allgemeinen Kontext eingeordnet werden, die Wahl des Themas erläutert, die Zielsetzung der Arbeit spezifiziert werden. Zum Schluss der Einleitung wird das Vorgehen bzw. der Argumentationsaufbau der Arbeit kurz skizziert.

In der Darstellung sollte insbesondere auf die inhaltliche Logik bezüglich der Übergänge zwischen den einzelnen Abschnitten geachtet werden („roter Faden“).

Die wichtigsten Fachbegriffe sollten, wenn sie zum ersten Mal auftauchen, verständlich und sinnvoll definiert und entsprechend einheitlich in der Arbeit verwendet werden. Das Thema soll gemäß der vorgenommenen Eingrenzung in jedem Teil der Arbeit eingehalten werden. Wichtige Gesichtspunkte sollten – ohne Begründung – nicht vernachlässigt werden. Die Arbeit soll durch eine überzeugende eigene Darstellung zeigen, dass das zu betrachtende Gebiet verstanden wurde.

Sämtliche Thesen, Argumente und Behauptungen sollten nachvollziehbar begründet und erläutert werden. Sofern es sich nicht um eigenes Gedankengut des Autors/der Autorin handelt, sollten genaue Quellenangaben aufgeführt werden (Zitate).

Insgesamt ist auf die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Darstellung zu achten. Im Schlussabschnitt soll eine Konklusion die Gesamtargumentation nochmals auf den Punkt bringen und an die – in der Einleitung angeführte – Ausgangsfrage zurück binden. In das Schlusskapitel gehören auch Fazit, mögliche Einschränkungen, Relativierungen, Kritiken, offene Fragen, Ausblicke.

4. Formale Aspekte

In formaler Hinsicht sollte das Seitenlayout etwa folgendermaßen aussehen (annähernd):

- Schrift: Times Roman o.ä., Standard: Schriftgröße 12 pt, Zeilenabstand 1,5-fach, Blocksatz
- Ränder: oben 2,5 cm, unten 2,5 cm, links 2,5 cm, rechts 2,5 cm, Kopf- bzw. Fußzeile (Seitennummerierung)
- Literaturverzeichnis: Einzug hängend 0,7 cm

5. Beurteilungskriterien

- Form: Stil und Grammatik, Literaturbearbeitung und Zitierweise, Gliederung, Schaubilder, Verzeichnisse
- Fragestellung: Klarheit, Themenbezogenheit, Angemessenheit, Definitionen, Prämissen, Untersuchungsdesigns
- Behandlung der Fragestellung: Ausschöpfung und analytische Durchdringung, Konsistenz der Argumentationsketten, Redundanzen
- Ergebnisse: Klarheit und Strukturierung, Eigenständigkeit und Kritikfähigkeit

Die Bewertung der Hausarbeit folgt sowohl formalen wie inhaltlichen Aspekten. Dabei gilt als grober Maßstab, dass eine weder besonders gelungene noch misslungene Arbeit mit befriedigend (3) zu werten ist.